



Projektbeschreibung „Tschechisch? Sprech`ich!“

Idee

Auf der konstituierenden Sitzung des dritten Deutsch-tschechischen Jugendforums in Dresden im Herbst 2005, bündelten sich die Ideen von sechs Mitgliedern zum Projekt „Tschechisch? Sprech`ich!“ der Arbeitsgruppe Bildung. Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich seit dieser Zeit mit den Tschechischaktivitäten an bayerischen und sächsischen Schulen im deutsch-tschechischen Grenzraum.

Die beiden Tschechinnen Lenka Hofmanová und Lucie Kroulíková und die vier Deutschen Kathrin Freier, Justin Jütte, Julia Lindheimer und Katharina Peche wollten ihre Vermutung, dass gerade an den bayerischen Schulen im deutsch-tschechischen Grenzraum wenig Tschechischunterricht angeboten wird, näher untersuchen und die Situation mit den Tschechischaktivitäten an den Schulen in Sachsen vergleichen.

Die Ergebnisse sollen als Grundlage dienen, um die Anliegen der DirektorInnen und SchulleiterInnen, die Tschechisch anbieten möchten, zu unterstützen und die Ansicht der DirektorInnen und SchulleiterInnen und der Mitglieder der Arbeitsgruppe bei Entscheidungsträgern vorzubringen, dass Tschechisch als Sprache des Nachbarlandes gerade im unmittelbaren Grenzraum aus zwischenmenschlichen, nachbarschaftlichen und auch wirtschaftlichen Gründen unterrichtet werden sollte. Das Projekt soll einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der deutsch-tschechischen Beziehungen leisten.

Ziel

Ziel des Projektes ist es, einen Überblick zu den Tschechischaktivitäten an Schulen in Bayern und Sachsen zu geben, die Einführung oder Verbesserung des Tschechischunterrichts und die Entstehung von Arbeitsgruppen an Schulen zu fördern, Entscheidungsträger für diese Thematik zu sensibilisieren, Kontaktinforma-

tionen zu Schulpartnerschaften und deutsch-tschechischen Institutionen zu vermitteln und Informationen zur Einführung von Tschechischunterricht weiterzuvermitteln.

Durchführung

Die Gruppe erarbeitete einen Fragebogen, der an die Schulen in Bayern und Sachsen im Grenzraum geschickt werden sollte.

Der Fragebogen gibt beispielsweise darüber Aufschluss, ob und in welcher Form Tschechisch bereits angeboten wird, welches Lehrmaterial verwendet wird, welches Lehrpersonal unterrichtet, wer den Anstoß dazu gegeben hat oder ob es die Schule begrüßen würde, Tschechisch einzuführen. Darüber hinaus wird erfragt, ob bereits Partnerschaften zu tschechischen Einrichtungen bestehen, welche Schwierigkeiten es hinsichtlich des Tschechischunterrichts zu bewältigen gibt und von wem sich die Schulen Unterstützung bei der Einführung oder Durchführung des Unterrichts erhoffen würden. Die Ergebnisse sollen zur Diskussion anregen und weitere Schritte von Seiten der Entscheidungsträger in die Wege leiten.

Nach Erstellung des Fragebogens erfolgte die Kontaktaufnahme zum Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und zum Sächsischen Staatsministerium für Kultus. Eine Befragung der Schulleiter und zuständigen Fachkräfte ist in Bayern ohne Genehmigung möglich und so konnte die Umfrage an den bayerischen Schulen im Juli 2006 beginnen. Befragt wurden die Schulleiter und zuständigen Fachkräfte an Grund- und Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, Berufsoberschulen und Fachoberschulen in den Regierungsbezirken Oberpfalz, Niederbayern und Oberfranken. Der Fragebogen wurde per E-Mail verschickt und konnte direkt am Computer ausgefüllt und zurückgeschickt werden. Ausgewertet wurden die Fragebögen mit Hilfe des Datenverarbeitungsprogramms SPSS. Nach Auswertung der Ergebnisse wurden diese auf dem Symposium „Tschechisch auf Deutsch/Čeština německy“ des Bohemicums Regensburg/Passau im November 2006 an der Universität Regensburg und auf der Tagung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. „Tschechisch-Unterricht an Schulen in der EUREGIO EGRENSIS“ im März 2007 in Marktredwitz präsentiert.

Für eine Befragung der Schulleiter in Sachsen benötigt man eine Genehmigung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus. Aufgrund der späten Erteilung wurde die Umfrage daher im März 2007 durchgeführt. Befragt wurden hier Grundschulen, Mittelschulen und Gymnasien, die den Regionalschulämtern Chemnitz, Bautzen,

Dresden und Zwickau zugeordnet sind. Die Versendung und Auswertung erfolgte in gleicher Weise wie in Bayern.

Als Information für interessierte Schulen erstellten Lenka Hofmanová und Lucie Kroulíková ein Informationsblatt mit den wichtigsten Institutionen im deutsch-tschechischen Bereich.

Ausblick

Wir sprechen uns für eine Nachbarschaftspolitik aus, die das Erlernen der jeweils anderen Sprache als einen Baustein für besseres Verständnis und Zusammenarbeit in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft stärkt. Die Projektgruppe hofft mit der Studie eine Grundlage für politisches Handeln von Seiten der Kultusministerien sowie der zuständigen Stellen geschaffen zu haben.

Unterstützer

Besondere Unterstützung hat das Projekt von drei Institutionen erhalten, denen hierfür unser herzlicher Dank gilt:

Bohemicum Regensburg/Passau (Prof. Dr. Marek Nekula)

EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. (Harald Ehm)

Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem (Hansjürgen Karl)

Weitere Informationen

Internetseite: www.jugendforum.ahoj.info (→ Arbeitsgruppen → Bildung)

Kontakt: Katharina Peche, AG-Leiterin

E-Mail: KatharinaPeche@yahoo.de